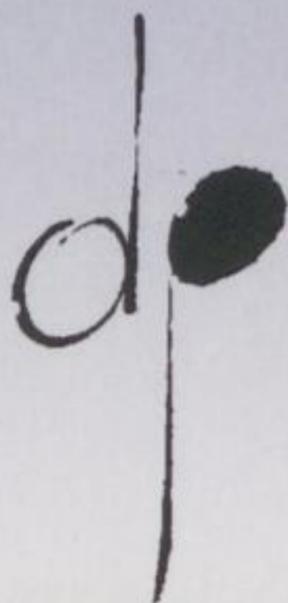


*1420-1870*  
DRESDNER RATSMUSIK  
DRESDNER PHILHARMONIE  
*1870-1995*

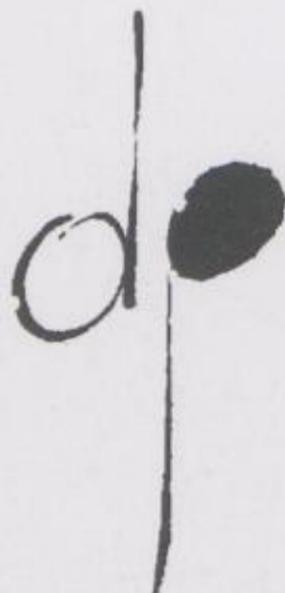


DRESDNER  
PHILHARMONIE

9. PHILHARMONISCHES KONZERT 1994/95

## 9. PHILHARMONISCHES KONZERT

Sonnabend, den 20. Mai 1995, 19.30 Uhr  
Sonntag, den 21. Mai 1995, 19.30 Uhr  
Festsaal des Kulturpalastes



# DRESDNER PHILHARMONIE

*Dirigent:* Michel Plasson  
*Solisten:* Michiè Nakamaru, Sopran  
Keith Lewis, Tenor  
Theo Adam, Baßbariton  
*Chöre:* Prager Philharmonischer Chor  
Einstudierung Pavel Kühn  
Philharmonischer Kinderchor Dresden  
Einstudierung Jürgen Becker

Zum 50. Jahrestag der Beendigung des Zweiten Weltkrieges

BENJAMIN BRITTEN (1913 – 1976)

War Requiem für drei Solostimmen, gemischten Chor, Kinderchor,  
Orgel, Kammerorchester und großes Orchester op.66

Text nach der Missa pro defunctis und Gedichten von Wilfried Owen

- I. Requiem aeternam
- II. Dies irae
- III. Offertorium
- IV. Sanctus
- V. Agnus Dei
- VI. Libera me

GEMEINSCHAFTSPRODUKTION  
MIT DEN DRESDNER MUSIKFESTSPIELEN





*Michel Plasson,  
Chefdirigent der  
Dresdner Philharmonie*

**Michel Plasson**, einer Pariser Musikerfamilie entstammend, studierte am Konservatorium seiner Heimatstadt zunächst Klavier bei Lazare Lévy, später Schlagzeug und Dirigieren und schloß sein Studium mit einem ersten Preis des Dirigentenwettbewerbes von Besançon ab und arbeitete anschließend in den USA mit Dirigenten wie Erich Leinsdorf, Pierre Monteux und Leopold Stokowski zusammen. 1965 wurde er Generalmusikdirektor in Metz und 1968 Chefdirigent des Orchestre National du Capitole in Toulouse. Gleichzeitig hatte er von 1968 bis 1983 die GMD-Position an der Oper in Toulouse inne. Mit dem Orchestre National du Capitole de Toulouse unternahm der

Künstler zahlreiche Tourneen durch Europa, Nord- und Südamerika, gastierte bei internationalen Festspielen und produzierte zum Teil unter Mitwirkung großer Sängerpersönlichkeiten wie Mirella Freni, Hildegard Behrens, Teresa Berganza, Nicolai Gedda, José Carreras, Jessye Norman u.a. viele Schallplattenaufnahmen bei CBS und EMI, die mehrfach internationale Preise erhielten. Desweiteren hat Michel Plasson einen Vertrag bei der Deutschen Grammophon Gesellschaft unterzeichnet. Er ist immer wieder Gast führender Opernhäuser und Orchester in der ganzen Welt. Seit September 1994 ist Michel Plasson Chefdirigent der Dresdner Philharmonie.

Die japanische Sopranistin **Michiè Nakamaru** erwarb am Toho-Gakuen-Konservatorium in Tokio Diplom in den Fächern Gesang und Klavier. Anschließend vervollkommnete sie ihre Gesangsausbildung an der Juilliard School of Music in New York bei Rose Bampton sowie bei Giulietta Simionato in Mailand und am Mozarteum Salzburg. Sie gewann zahlreiche erste Preise bei internationalen Gesangswettbewerben in Sulmona, Philadelphia, Enna, Mailand und Marseille. Spätestens seit dem Maria-Callas-Preis, den sie 1990 errang, gewann ihre Karriere internationale Dimensionen. Führende Opernhäuser in Italien, darunter die Mailänder Scala, „La Fenice“ Venedig, „San Carlo“ Neapel, die Oper Rom, ferner Bühnen in den USA, in Frankreich, Portugal, Großbritannien und Deutschland engagierten die Künstlerin, die auch im Konzert- und Oratorienfach, nicht zuletzt in ihrem Heimatland, sehr erfolgreich



wirkt. Sie musizierte u. a. mit Dirigenten wie Riccardo Muti, Seiji Ozawa, Carlo Maria Giulini, Leonard Bernstein und machte Aufnahmen bei europäischen und japanischen Rundfunk- und Fernsehveranstaltungen sowie bei der Schallplattenfirma EMI.



**Keith Lewis**, aus Neuseeland stammend, hat als Konzert- und Opernsänger eine glänzende Karriere gemacht. Er konzertierte in den Musikzentren Europas und Nordamerikas mit führenden Orchestern unter Dirigenten wie Gary Bertini, Sir Colin Davis, Charles Dutoit, Carlo Maria Giulini, Bernard Haitink, Charles Mackerras, Sir Ne-

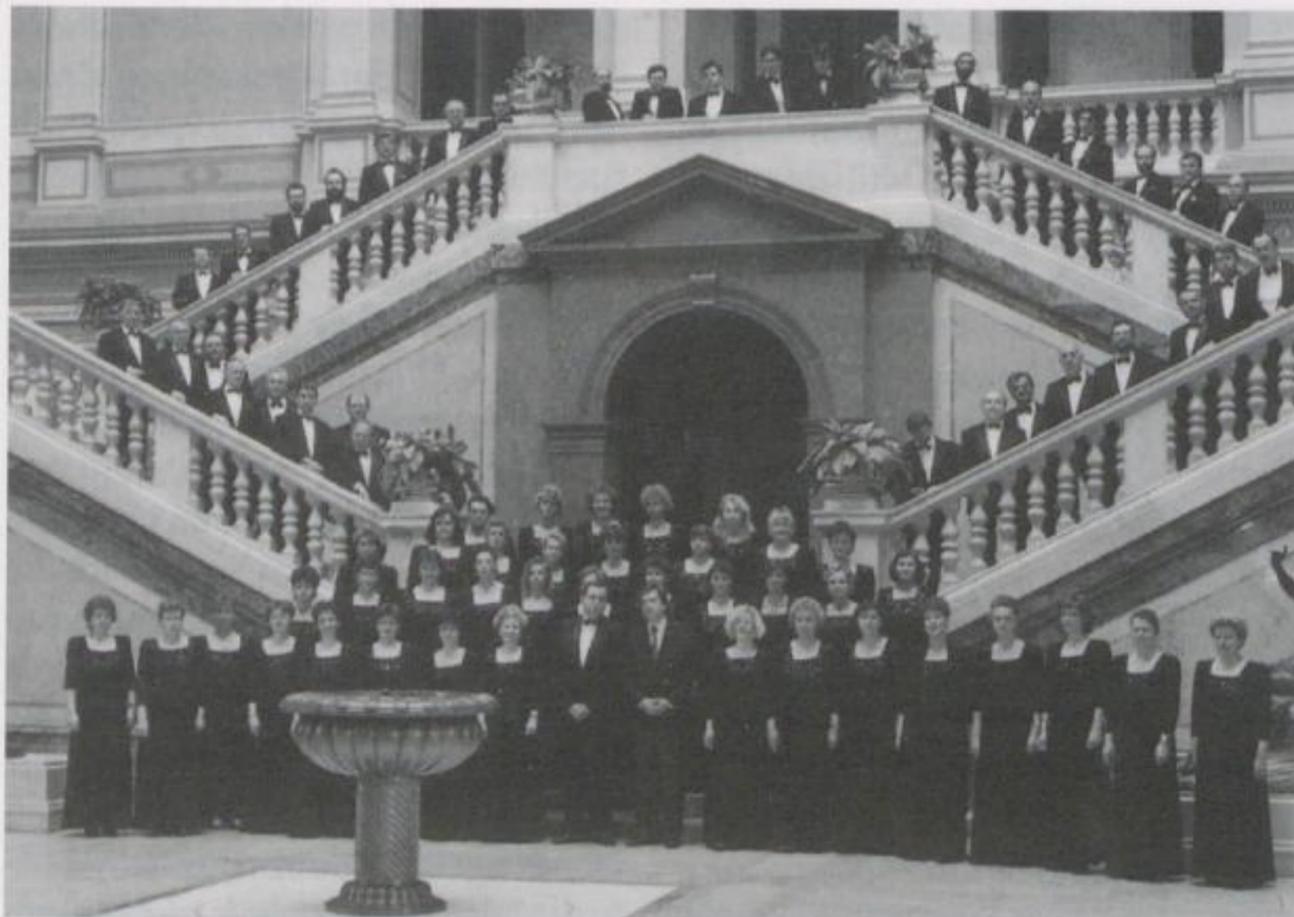
ville Marriner, Zubin Mehta, Sir Yehudi Menuhin, Riccardo Muti, Seiji Ozawa, André Previn, Esa-Pekka Salonen, Sir John Pritchard, Wolfgang Sawallisch, Giuseppe Sinopoli, Georg Solti und vielen anderen. Renommierete Bühnen, wie Covent Garden in London, die Bastille Opera in Paris, die Opernhäuser in Berlin, Hamburg, Frankfurt, Zürich, das Glyndebourne Festival verpflichteten den Sänger. Auch zahlreiche Schallplattenaufnahmen im Opern- und Oratorienfach bei EMI, Decca, DGG, Denon, Sony, Supraphon trugen zum internationalen Ruf des Künstlers bei.



**Theo Adam** wurde in Dresden geboren. Als Sängerknabe im Dresdner Kreuzchor unter Rudolf Mauersberger erhielt er schon frühzeitig erste musikalische Ausbildung. 1949 debütierte er an der Staatsoper Dresden. Hier und an der Berliner Staatsoper verkörpert er seit 45 Jahren alle Rollen seines Fachs (Baron Ochs, Philipp, Wozzeck, Boris Godu-

länder, Gurnemann, König Heinrich, Fasolt, und seit 1969 gastierte er häufig bei den Salzburger Festspielen. Gastspiele führten den Künstler, der 1955 mit 29 Jahren der jüngste Kammersänger in Deutschland wurde, 1979 auch den österreichischen und 1980 den bayerischen Kammersängertitel erhielt, an die führenden Opernhäuser der Welt. Er ist auf zahlreichen Schallplattenaufnahmen zu hören und trat mit bisher sieben Inszenierungen als Regisseur hervor. Prof. Adam, Ehrenmitglied des Deutschen Musikrates, Präsident der „Gesellschaft der Freunde der Dresdner Musikfestspiele e.V.“, schrieb auch zwei Bücher über Gesangsinterpretation und gibt u. a. Meisterkurse in Dresden, Wien, Stuttgart und Luxemburg.

now, Scarpia, Don Giovanni u.a.). Seit 1952 sang er 28 Jahre lang bei den Bayreuther Festspielen die großen Wagner-Rollen wie z.B. Wotan, Hans Sachs, Amfortas, Hol-



Prager  
Philharmonischer Chor

**ROTEL** *hifi*  
**marantz**  
**D&W**

**EXZELLENT  
IN KLANG  
& DESIGN**

Matrix 802  
Serie 3

CD-16  
CD-Spieler  
an Marantz Verstärker PM 90

Ihr Fachhändler  
Nähe Bahnhof Mitte.

**RADIO KÖRNER**  
Könneritzstraße 13, 01067 Dresden  
Telefon (0351) 4 95 13 42

**LUDGER KUHL**  
Audio Video HighEnd

An der Frauenkirche 5  
im Hilton-Hotel Eingang Elbseite  
01067 DRESDEN  
Tel. 03 51-4 98 05 70

## Klagelaut und Hoffnungston

„Heute stürzt Deutschland, von Dämonen umschlungen, über einem Auge die Hand und mit dem andern ins Grauen starrend, hinab von Verzweiflung zu Verzweiflung. Wann wird aus letzter Hoffnungslosigkeit ein Wunder, das über den Glauben geht, das Licht der Hoffnung tagen?“ Mit diesen Worten ließ Thomas Mann 1945 seinen großen Roman „Doktor Faustus“ enden, der den Untergang Deutschlands mit dem Schicksal eines deutschen Komponisten, ja der Musik überhaupt, verband.

Zu allen Zeiten hat Musik über das mit Worten Sagbare hinaus der Trauer und dem Schmerz Ausdruck verliehen. Wahrscheinlich stand der Klagelaut der menschlichen Stimme überhaupt am Anfang aller Musik. Der Klang gewordene Ausdruck hat in der musikalischen Ordnung noch

dem Untergang, dem Verlöschen, dem Grauen der Apokalypse einen transzendenten Sinn zu geben versucht. Letzte und höchste Werke der Musik sind so in allen Epochen entstanden, ja es scheint manchmal, als hätte erst das Äußerste und gänzlich Unfaßbare die größten Schöpfungen hervorgetrieben.

1995 jährte sich zum fünfzigsten Mal das Ende des Zweiten Weltkrieges und die Zerstörung Dresdens, jenes apokalyptische Ereignis, das wie kein zweites zum Symbol des Untergangs, des Grauens und des Leidens wurde, das jener Krieg über die Menschheit brachte.

Das Programm der Dresdner Musikfestspiele 1995 enthält aus diesem Anlaß Werke, in denen die Apokalypse Klang geworden ist und die dennoch durch eben diesen Klang das Licht der Hoffnung noch im Untergang leuchten lassen.

Prof. Dr. Michael Hampe  
Intendant der Dresdner Musikfestspiele

## Bildschön



**FUNDAMENTA  
BAUPARTNER GMBH**



Ihr Spezialist für schlüsselfertiges Bauen

Freiwillige Prüfung gemäß den Regeln der Bautechnik



wird auch Ihr Haus, denn gemeinsam mit unseren Planern verwirklichen Sie bei uns Ihr neues Zuhause nach Ihren Vorstellungen. Individuell auf Sie zugeschnitten. Massiv gebaut und 99% streßfrei.

Nutzen auch Sie unseren Planungsservice für Ihr Wunschhaus auf Ihrem Grundstück.

Fundamenta Baupartner GmbH Dresden-Süd    Tel. 03 51 / 42 40 80  
Fundamenta Baupartner GmbH Dresden-Nord    Tel. 03 51 / 42 50 7-0  
Fundamenta Baupartner GmbH Pirna    Tel. 0 35 01 / 52 00 81

Zwar ist die gelegentliche Bezeichnung Englands als „Land ohne Musik“ eine ungerechte Abwertung, immerhin aber hat das Inselreich seit der Blütezeit seiner Musikentwicklung vom 15. bis zu Henry Purcell am Ende des 17. Jahrhunderts für 200 Jahre keinen Musiker von europäischem Rang hervorgebracht. Hoch-Zeiten der Musik erlebte England lange mit „Importen“, in erster Linie mit Musikern und Sängern aus Italien, mit Komponisten wie Händel, Johann Christian Bach, Joseph Haydn aus Deutschland. Ein zweiter „Orpheus Britannicus“ nach Purcell erwuchs erst im 20. Jahrhundert mit **Benjamin Britten**. Mit ihm eroberte England wieder internationales musikalisches Terrain. Seine Begabung und die Verwirklichung seines Leitsatzes „Als Künstler will ich der Gemeinschaft dienen“ erlangen ihm seine Popularität. Fest in der Tonalität wurzelnd – er selbst verstand sich als Schüler Purcells, Mozarts und Verdis – zeichnen übersichtlicher Satzbau, Freude am Entdecken neuer Klänge (die sich jedoch stets dem melodischen Prinzip unterordnen) und einfühlsames Nachzeichnen der dichterischen Vorlagen seine Kompositionen aus. Seine Gabe, mit sparsamsten Mitteln Atmosphäre zu schaffen, mit wenigen Strichen eine Gestalt, eine Situation, einen Seelenzustand zu charakterisieren, sicherte ihm seine größten Erfolge als Musikdramatiker. Von den 19 eigenen Werken und Bearbeitungen für das Musiktheater zählen „Peter Grimes“

(1945), „Albert Herring“ (1949), „Ein Sommernachts Traum“ (1960), die Kinderoper „Let Us Make an Opera“, die Bearbeitungen von Purcells „Dido und Aeneas“ und der „Beggars Opera“ von Gay/Pepusch zu den Repertoirewerken der Opernbühnen in aller Welt. Aber auch an Orchester-, Konzert-, Kirchen- und Kammermusik, an Liedern hinterließ Britten Bedeutendes, denken wir nur an die Serenade für Tenor, Horn und Streicher (1943) oder an „The Young Person's Guide to the Orchestra“ (Purcell-Variationen/1945). Seine letzte Oper war „Tod in Venedig“ nach Thomas Mann (1973). Am 22. November 1913 in Lowestoft an der englischen Ostküste geboren, genoß Benjamin Britten frühzeitig Klavier- und Kompositionsunterricht, studierte bei Frank Bridge und am Londoner Royal College of Music. 1935 bis 1939 arbeitete er mit dem Dichter W. H. Auden zusammen, war 1947 Mitbegründer der English Opera Company, eines hochqualifizierten Tournee-Ensembles, und 1948 des alljährlichen Sommerfestivals in seiner Wahlheimat Aldeburgh. Als Pianist,



*Benjamin Britten*

*Aufführungsdauer:  
ca. 90 Minuten*

vorwiegend als Begleiter seines Lebensgefährten, des Tenors Peter Pears, und als Dirigent eigener Werke war Britten auch auf der Bühne zu erleben. Im Jahr seines Todes, 1976, wurde er zum Pair of England erhoben.

Das **War Requiem** op. 66 zählt zu den bekanntesten Schöpfungen Benjamin Brittens, ist es doch ein Werk von ergreifender Eindringlichkeit und packendem Zugriff. Es entstand als Auftragswerk 1961 und wurde im darauffolgenden Jahr am 30. Mai zur feierlichen Einweihung der St.-Michaelis-Kathedrale in Coventry uraufgeführt. Die Kirche war im November 1940 während des deutschen Bombenangriffes auf die Stadt zerstört, dann in achtjähriger Arbeit, von 1954 bis 1962, wieder aufgebaut worden.

Die Einweihungsfeierlichkeiten sollten dem Gedenken an die Toten des Krieges, dem Friedenswillen, der Bereitschaft der Völker zur Versöhnung und der Brüderlichkeit Ausdruck geben. Über den aktuellen Anlaß hinaus ist Brittens erschütterndes Kriegs-Requiem ein immer gültiges Werk gegen den Krieg, das Anklage, Mahnung und Aufforderung zur bewußten Tat für den Frieden in seine Aussage einbezieht. Die erste Aufführung in Dresden, Coventrys Partnerstadt, fand am 13. Februar 1965 statt, dem zwanzigsten Jahrestag der Zerstörung der Stadt. Bei der Dresdner Philharmonie erklang das War Requiem zuletzt am Dresdner Gedenktag 1989 unter Herbert Kegel und wurde anschlie-

ßend (u.a. mit Theo Adam als Solisten) für die Schallplatte aufgenommen.

Brittens Werk schließt sich sehr frei an die Requiem-Form an, die als Totenmesse, Missa pro defunctis, seit dem 13. Jahrhundert Bestandteil der katholischen Liturgie ist. Ihre musikalische Substanz bezog sie zunächst aus der mittelalterlichen gregorianischen Melodik, die seit dem 15. Jahrhundert auch in einem mehrstimmigen Satz gefaßt wurde. Seit dem 16. Jahrhundert schufen fast alle bedeutenden Komponisten Requiem-Vertonungen, die immer häufiger vom gregorianischen Grundmaterial abwichen und die Ausdrucksformen ihrer Zeit einbezogen. Im 19. Jahrhundert führte die Entwicklung zu Requiem-Kompositionen für den Konzertsaal außerhalb des gottesdienstlichen Gebrauchs, damit zu einer Vielfalt der Gestaltungsmittel und Erweiterung des künstlerischen Inhalts. Deutlich ist zu erkennen, wie die Liturgie mehr und mehr zu einem Gerüst wird für neue ästhetische Auffassungen, für eine eigene Weltsicht und den subjektiven Kompositionsstil des Künstlers, die sich im Werk überzeitlich mitteilen.

Benjamin Britten setzt in seinem War Requiem seinerseits Akzente: Er gibt dem lateinischen Messetext neuartige Gestalt und ergänzt die liturgischen Abschnitte darüber hinaus durch Verse des englischen Dichters Wilfred Owen, die als ausgesprochene Antikriegslyrik einen außerordentlich realistischen Kon-

trapunkt setzen. Owen wurde 1917 in Frankreich verwundet; während der Genesungszeit schrieb er in England den größten Teil dieser Gedichte. 1918 wieder an die Front verpflichtet, ist er eine Woche vor Kriegsende im Alter von 25 Jahren in Nordfrankreich gefallen. Seine Worte sind harte, schonungslose, auch von bitterem Zynismus gezeichnete Kommentare zum sinnlosen, verbrecherischen Völkermord. Britten wählte aus Owens Versen solche aus, die sich in unmittelbarem Bezug zum überlieferten Messtext bringen ließen. Einen der Verse Owens setzte Britten seinem Requiem als Motto voran: „Mein Gegenstand ist der Krieg und das Elend des Krieges. Die Dichtung ist im Elend --- Alles, was ein Dichter heute tun kann, ist warnen.“ Brittens Kunst, Stimmungen auf kleinstem Raum zu erzeugen, ist vom ersten Takt an so suggestiv wie die Fähigkeit, Kontraste mit einfachsten Mitteln hervorzubringen. Verblüffend und fesselnd in der Wahl der Klangfarben, hält diese Musik in jedem Takt das Interesse des Hörers wach. Der ohnehin schon großen Besetzung von Chor und Orchester fügt Britten noch Knabenchor (in unserer Aufführung: Kinderchor), Kammerorchester und Orgel hinzu und erzielt dadurch Klänge von unerhörter Plastik. Die textlichen Gegensätze zwischen dem lateinischen Messtext und den Owen-Gedichten werden durch eine kompositorische Teilung bewußt unterstrichen: den liturgischen lateinischen Text über-

nehmen Sopransolo, gemischter Chor mit Orchester und Kinderchor mit Orgelbegleitung. Die Gedichte Owens sind dem Tenor- und Bariton-solo übertragen, die ein Kammerorchester begleitet. Das große Orchester wird erweitert durch umfangreiches Schlagzeug und einen Blechbläserchor, der stechende und messerscharfe Akzente setzt. Dem Kammerorchester gehören ein Holzbläserensemble, Horn, Schlagzeug, Harfe und Streichquintett an.

Das War Requiem gliedert sich in sechs Sätze: Requiem aeternam, Dies irae, Offertorium, Sanctus, Agnus Dei, Libera me. Der erste Satz umreißt mit wenigen Takten die düstere Stimmung einer Totenfeier. Zu den beklemmenden, streng syllabischen Psalmodieren des gemischten Chores „Requiem aeternam“ ertönt im Hintergrund die Totenglocke. Der Tonfall der Musik folgt ganz dem sakralen Vorbild mittelalterlicher Tonkunst. Das erste Gedicht von Wilfred Owen bringt eine tiefe inhaltliche Dissonanz, einen vollkommenen Stimmungsbruch zum ersten Abschnitt. In einem Rezitativ des Tenors über erregenden Streicherhythmen, Harfentremoli und Glissandi wird in zynischem Ton der Sinn dieser Totengebete brüsk in Frage gestellt. Die Verzweiflung über den Tod auf dem Schlachtfeld macht sich im Hohn über die asketische Totenfeier Luft. Diesen bedrückenden Antagonismus bindet das liturgische, abschließende „Kyrie eleison“.

Der zweite Satz „Dies irae“, Tag des Zorns, wird hier als Tag der

Schlacht, als Aufschrei gegen die Unmenschlichkeit des Krieges umgedeutet. Die mannigfachsten musikalischen Gestaltungsmittel werden diesem Gedanken dienstbar gemacht. Das zweite Owen-Gedicht bringt einen lyrischen Ton in das Gemälde. Das Arioso des Baritons, begleitet vom Kammerorchester, malt die Stimmung in der Nacht vor dem Kampf. Den Krieg als „König schrecklicher Gewalten“ bringt das Sopransolo „Rex tremendae majestatis“. Auch hier wird der ursprünglich liturgische Sinn auf den Krieg umgedeutet, und das Bariton-solo „Heb langsam dich auf, du schwarzer Arm, Kanone, in das All“ flucht der Vernichtungsmaschinerie des Krieges. Hoffnungslosigkeit und Resignation über den Tod auf dem Schlachtfeld sind der Tenor dieses Satzes.

Den Schwerpunkt des dritten Satzes, den der Kinderchor in gregorianischem Tonfall eröffnet, bildet ein Wechselgesang von Bariton und Tenor. In einem Gedicht von Owen wird der alttestamentarische Inhalt der Erzählung von Abraham und Isaac in das Gegenteil verkehrt:

„Aber der Alte wollt' nicht so, er bracht' ihn um, und halb Europas Samen, Mann um Mann.“

Britten verleiht ihr im Tonfall eines Marcia funebre eine ergreifende musikalische Wirkung.

Der vierte und fünfte Satz, „Sanctus“ und „Agnus Dei“, sind kurz gehalten. Als kontrastierender Abschnitt steht im Zentrum des Jubels das „Benedictus“. Im abschließenden Bari-

tonarioso zweifelt Owen die Berechtigung zum Jubel an und stellt ihm Trauer gegenüber. Den inhaltlichen Höhepunkt des Werkes bildet der sechste Satz, die flehentliche Bitte „Libera me“. In der Orchestereinleitung werden nochmals die Schrecken des Krieges lebendig. Der zweite Satzteil wird von einem Tenor-Bariton-Duett beherrscht: Zwei gefallene Soldaten reichen sich im Tod versöhnend die Hand. Ihre letzten Worte sind ein Gesang der Trauer und der Versöhnung zugleich, in den Sopran, Orchester und beide Chöre einstimmen.

Mit den Aufführungen des Britten-schen War Requiems, eines der bedeutendsten „Anti-Kriegs-Werke“ der Musikgeschichte, in dessen Mittelpunkt die Frage nach dem Sinn von Krieg und Völkermord steht, wollen die Dresdner Musikfestspiele und die Dresdner Philharmonie an die Globalität der gemeinsamen Verantwortung der Völker für Frieden und Humanität erinnern – so wie die hochrangige internationale Solisten- und Chorbesetzung auf die Möglichkeit eines harmonischen Zusammenwirkens der verschiedenen Nationen hinweist.

## Die Restaurierung der Walcker-Orgel in der St. Annenkirche,



Annaberg-Buchholz – eine Seltenheit romantischer Orgelbaukunst – steht kurz vor dem Abschluß. Die Weihe der im Originalzustand restaurierten Orgel soll am 22. Oktober 1995 sein. Dann kann die Königin der Instrumente in der erzgebirgischen Bergstadt wieder klingen. Bis dahin ist noch ein gewaltiges Finanzloch zu stopfen.

Wir bitten Sie um Mithilfe, liebe Dresdner, Gäste der Landeshauptstadt, Freunde der Orgelmusik und des Erzgebirges, und wir danken Ihnen.

Konto: 5 800 030 08  
SchmidtBank Annaberg-B.  
BLZ 870 301 70

Konto: 310 033 00  
Kreissparkasse Annaberg  
BLZ 870 559 52

Der Förderverein zur Restaurierung der Walcker-Orgel in der St. Annenkirche  
in Annaberg-Buchholz e.V. • Kleine Kirchgasse 23 • 09456 Annaberg

Text nach der Missa pro defunctis und  
Gedichten von Wilfried Owen

Übertragung aus dem Englischen  
Ludwig Landgraf und  
Dietrich Fischer-Dieskau

## I. Requiem aeternam

Chor Requiem aeternam dona eis, Domine;  
et lux perpetua luceat eis.

Ewige Ruhe schenke ihnen, o Herr;  
es leuchte ihnen das ewige Licht.

Kinderchor Te decet hymnus, Deus, in Sion,  
et tibi reddetur votum in Jerusalem;  
Exaudi orationem meam,  
ad te omnis caro veniet.

Dir, o Gott, gebühret Lobpreis auf Sion:  
Dir werden Gelübde eingelöst zu Jerusalem.  
Erhöre mein Gebet,  
alles Fleisch kommt zu Dir.

Chor Requiem aeternam dona eis, Domine;  
et lux perpetua luceat eis.

Ewige Ruhe schenke ihnen, o Herr;  
es leuchte ihnen das ewige Licht.

Tenorsolo What passing-bells for these who die as  
cattle?  
Only the monstrous anger of the guns.  
Only the stuttering rifles' rapid rattle  
Can patter out their hasty orisons.  
No mockeries from them from prayers or bells,  
Nor any voice of mourning save the choirs,  
The shrill; demented choirs of wailing  
shells;  
And bugles calling for them from sad shires.  
What candles may be hold to spead them all?  
Not in the hands of boys, but in their eyes  
Shall shine the holy glimmers of good-byes.  
The pallor of girl's brows shall be their pall;  
Their flowers the tenderness of silent minds,  
And each slow dusk a drawing-down of  
blinds.

Was läutet man für die, verreckt wie  
Ratten?  
Nur der Geschütze unbändige Wut,  
Nur der Gewehre hastig rasches Knattern,  
Sie stoßen aus ihr flüchtig Requiem.  
Kein lächerlich Getu', Gebet, Geläut,  
Auch keine Klagelieder, nur der Chor,  
Der aus Schrapnellgekreische heulend  
schreit;  
Und Hornsignal weithin ruft an ihr Ohr.  
Was leuchtet ihr mit Kerzen ihnen heim?  
In keiner jungen Hand, in ihrem Blick  
Wird scheinen Abschiedsglanz auf sie zurück.  
Ihr Bahrtuch werden Mädchenstirnen sein,  
Ihr Blumenstrauß die Zartheit stiller Ruh  
Und Dämmerung zieht dann den Vorhang  
zu.

Chor Kyrie eleison, Christe eleison,  
Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich, Christe, erbarme dich,  
Herr, erbarme dich.

## II. Dies irae

Chor Dies irae, dies illa  
Solvat saeculum in favilla,  
Teste David cum Sibylla.

Tag des Zornes, Tag der Zähnen,  
Wird die Welt in Asche kehren,  
Wie Sibyll' und David lehren.

Quantus tremor est futurus,  
Quando iudex est venturus,  
Cuncta stricte discussurus!  
Tuba mirum spargens sonum

Welche ein Graus wird sein und Zagen,  
Wenn der Richter kommt, mit Fragen  
Streng zu prüfen alle Klagen!  
Laut wird die Posaune klingen,

Per sepulchra regionum,  
Coget omnes ante thronum.

Mors stupebit et natura,  
Cum resurget creatura,  
Judicanti responsura.

Bugles sang, saddening the evening air,  
And bugles answered, sorrowful to hear.

Voices of boys were by the river-side.  
Sleep mothered them; and left the twilight  
sad.

The shadow of the morrow weighed on men.

Voices of old despondency resigned,  
Bowed by the shadow of the morrow,  
selept.

Liber scriptus proferetur,  
In quo totum continetur  
Unde mundus judicetur.

Judex ergo cum sedebit,  
Quidquid latet apparebit;  
Nil inultum remanebit.

Quid sum miser tunc dicturus?  
Quem patronum rogaturus,  
Cum vix justus sit securus?

Rex tremendae majestatis,  
Qui salvandos salvas gratis,

Salva me, fons pietatis.

Out there, we've walked quite friendly up  
to Death;  
Sat down and eaten with him, cool and  
bland,—  
Pardoned his spilling mess-tins in our hand.  
We've sniffed the green thick odour of his breath,—  
Our eyes wept, but our courage didn't writhe.  
He's spat at us with bullets and he's coughed

Mächtig an die Gräber dringen,  
Hin zum Throne alle zwingen.

Schauernd sehen Tod und Leben  
Sich die Kreatur erheben,  
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Hörnersang klagt durch die Abendluft,  
Von weitem Antwort, kummervoll im Ohr.

Drüben am Fluß, noch Stimmen, junger Sang –  
Schlaf lullt sie ein; und leer das Zwielficht  
kam,

Der Schatten neuen Lebens lastet schwer.

Stimmung der alten Zweifelsucht gab nach,  
Beugt sich dem Schatten dieses Morgens,  
schlief.

Und ein Buch wird aufgeschlagen,  
Treu ist darin eingetragen  
Jede Schuld aus Erdentagen.

Sitzt der Richter dann zu richten,  
Wird sich das Verborg'ne lichten;  
Nichts kann vor der Strafe flüchten.

Weh! Was werd' ich Armer sagen,  
Welchen Anwalt mir erfragen,  
Wenn Gerechte selbst verzagen?

König schrecklicher Gewalten,  
Frei ist deiner Güte Schalten,

Gnadenquell, laß Gnade walten!

Im Feld ging man recht freundlich hin zum  
Tod;  
Saß nieder, aß mit ihm ganz kühl bekannt,  
Schalt nicht, schwappt er das Kochgeschirr  
aus uns'rer Hand.  
Wir schnüffelten sein Atem, dick wie Kot,  
Wir weinten wohl, aber mutig blieben wir.  
Er spuckte auf uns Kugeln, und er hustete

Baritonsolo

Sopransolo

Chor

Sopransolo

Chor

Tenor- und  
Baritonsolo

Shrapnel. We chorussed when he sang aloft,  
 We whistled while he shaved us with his scythe.  
 Oh, Death was never enemy of ours!  
 We laughed at him, we leagued with him,  
 old chum.  
 No soldier's paid to kick against his  
 powers.  
 We laughed, knowing that better men  
 would come,  
 And greater wars; when each proud fighter  
 brags  
 He wars on Death-for Life; not men-for  
 flags.

Chor Recordare, Jesu pie,  
 Quod sum causa tuae viae,  
 Ne me perdas illa die.

Quaerens me, sedisti lassus.  
 Redemisti crucem passus;  
 Tantus labor non sit cassus.

Ingemisco, tamquam reus,  
 Culpa rubet vultus meus,  
 Supplicanti parce, Deus.

Qui Mariam absolvisti,  
 Et latronem exaudisti,  
 Mihi quoque spem dedisti.

Inter oves locum praestra,  
 Et ab hoedis me sequestra,  
 Statuens in parte dextra.

Confutatis maledictis,  
 Flammis acribus addictis,  
 Voca me cum benedictis.

Oro supplex et acclinis,  
 Cor contritum quasi cinis,  
 Gere curam mei finis.

16 Baritonsolo Be slowly liftet up, thou long black arm,  
 Great gun towering toward Heaven,  
 about to curse;  
 Reach at that arrogance which need thy harm,

Splitter. Wir gröhlten, wenn er prustete.  
 Wir piffen, wenn die Sense uns rasierte.  
 Der Tod war niemals wirklich unser Feind!  
 Wir lachten sein, verbündet ihm,  
 Kam´rad.  
 Kein Söldner wird bezahlt, der nicht sein  
 Freund.  
 Wir lachten, wußten, daß er  
 Bess´re hat  
 Und größer´n Krieg; der Streiter prahlt  
 dann gleich:  
 Ich schlag´ den Tod für Euch; nicht Euch  
 fürs Reich.

Denk, o Jesus, der Beschwerden,  
 Die Du trugst für mich auf Erden,  
 Laß mich nicht zuschanden werden.

Hast gesucht mich unverdrossen.  
 Hast am Kreuz Dein Blut vergossen;  
 Sei es nicht umsonst geflossen!

Seufzend steh´ ich schuldbefangen,  
 Schamrot glühen meine Wangen,  
 Laß mein Bitten Gnad´ erlangen.

Hast der Sünderin verziehen,  
 Und dem Schächer Gnad´ verliehen,  
 Sieh auch mich vertrauend knien.

Bei den Schafen gib mit Weide,  
 Von der Böcke Zahl mich scheidet,  
 Stell mich auf die rechte Seite.

Wenn verdammt zur Hölle fahren,  
 Die im Leben böse waren,  
 Ruf mich mit den sel´gen Scharen.

Mit zerknirschem Herzen wende  
 Flehend ich zu Dir die Hände,  
 Steh mir bei an meinem Ende.

Heb´ langsam dich auf, du schwarzer Arm,  
 Kanone, in das All,  
 bereit zum Fluch;  
 All´ jenen Übermut triff´, bring ihm Harm

And beat it down before its sins grow worse; But when thy spell be cast complete and whole, May God curse thee, and cut thee from our soul!	Und schlag ihn nieder, seine Sünd' zu Bruch; Doch wenn dein Werk getan und ganz vorbei, Treff' dich Gottes Fluch und mach uns von dir frei!	
Dies irae, dies illa Solvat saeculum in favilla, Teste David cum Sibylla.	Tag des Zornes, Tag der Zähren, Wird die Welt in Asche kehren, Wie Sibyll' und David lehren.	Chor
Quantus tremor est futurus, Quando iudex est venturus, Cuncta stricte discussurus!	Welche ein Graus wird sein und Zagen, Wenn der Richter kommt, mit Fragen Streng zu prüfen alle Klagen!	
Lacrimosa dies illa, Qua resurget ex favilla Judicandus homo reus Huic ergo parce, Deus.	Tag der Tränen, Tag der Wehen, Da vom Grabe wird erstehen Zum Gericht der Mensch voll Sünden. Laß ihn, Gott, Erbarmen finden.	Sopransolo und Chor
Move him into the sun – Gently its touch awoke him once, At home, whispering of fields unsown. Allways it woke him, even in France. Until this morning and this snow. If anything might rouse him now The kind old sun will know.	Legt ihn ins Sonnenlicht – Zärtlich erweckt' ihr Strahl ihn einst. Zuhause, flüsternd von frischem Feld. Weckte ihn immer, selbst an der Front. Bis heut' der Schnee kühl auf ihm lag. Ob etwas ihn noch wecken mag? Die Sonn' es nur vermag.	Tenorsolo
Lacrimosa dies illa,	Tag der Tränen, Tag der Wehen,	Sopransolo und Chor
Think how it wakes the seeds, – Woke, once, the clays of a cold star. Are limbs, so dear-achieved, are sides, Full-nerved – still warm – too hard to stir? Was it for this the clay grew tall?	Denk', wie sie Samen weckt, – Weckt' einst den Lehm eines kalten Sterns. Der Leib, so fein erdacht, die Glieder Voll Nerv – noch warm – steh'n nicht mehr auf? War das der Sinn, daß Lehm ward Form?	Tenorsolo
Qua resurget ex favilla,	Da von Grabe wird erstehen,	Sopransolo und Chor
Was it for this the clay grew tall?	War das der Sinn, daß Lehm ward Form?	Tenorsolo
Judicandus homo reus.	Zu Gericht der Mensch voll Sünden.	Sopransolo und Chor
– O what made fatuous sunbeams toil To break earth's sleep at all?	– O was ließ törichtes Sonnenlicht Die Erde wecken? Wozu?	Tenorsolo
Pie Jesu Domine, Dona eis requiem. Amen.	Milder Jesus, Heiland Du, Schenke ihnen ewige Ruh'! Amen.	Chor

## III. Offertorium

Kinderchor	<p>Domine Jesu Christe, Rex gloriae, libera animas omnium fidelium defunctorum de poenis inferni et de profunde lacu! Libera eas de ore leonis, ne absorbeat eas tartarus, ne cadant in obscurum.</p>	<p>Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit! Erlöse die Seelen aller, die hingeshieden im Glauben, aus den Qualen der Unterwelt und aus dem Dunkel der Tiefel Bewahre sie vor dem Rachen des Löwen, daß sie nicht der Hölle verfallen, daß sie nicht hinabstürzen zum Abgrund!</p>
Chor	<p>Sed signifer sanctus Michael repraesentet eas in lucem sanctam, quam olim Abrahae promisisti, et semini ejus.</p>	<p>Sankt Michael, der Bannerträger, geleite sie in das heilige Licht, das Du dem Abraham und seinen Kindern verheißten.</p>
Baritonsolo	<p>So Abram rose, and clave the wood and went, And took the fire with him and a knife And as they sojourned both of them together,</p>	<p>Abraham stund auf und spaltet' Holz und ging Und nahm das Feuer mit sich und den Dolch. Und als sie beide Rast mitsammen machten,</p>
Tenorsolo	<p>Isaac the first-born spoke and said, my father, Behold the preparations, fire and iron, But where the lamb for this burnt-offering?</p>	<p>Isaak der Erstgebor'ne, sprach: Mein Vater, Was soll die Vorbereitung, Feuer und Stahl, Wo ist das Lamm für diesen Opferbrand?</p>
Baritonsolo	<p>Then Abram bound the youth with belts and straps, And builded parapets and trenches there, And stretched forth the knife so slay his son.</p>	<p>Das band ihn Abraham mit Gurt und Strick, Und baute Unterständ' und Gräben tief, Und zog den Dolche, zu stechen seinen Sohn.</p>
Tenor- und Baritonsolo	<p>An angel called him out of heaven, Saying: lay not thy hand upon the lad, Neither do anything to him. Behold, A ram, caught in a thicket by its horns; Offer the Ram of Pride instead of him.</p>	<p>Doch hört! Ein Engel rief ihm aus der Höh' Und sprach: Leg' nicht die Hand an deinen Sohn, Noch tu' das Leiseste ihm an, Schau, dort im Strauch, Fing sich ein Widder mit dem Horn; Opf're des Stolzes Widder, nicht den Sohn.</p>
Baritonsolo	<p>But the old man would not so, but slew his son,</p>	<p>Aber der Alte wollt' nicht so, er bracht' ihn um.</p>
Tenor- und Baritonsolo	<p>And half the seed of Europe, one by one.</p>	<p>Und halb Europas Samen, Mann um Mann.</p>
Kinderchor	<p>Hostias et preces tibi, Domine, laudis offerimus; tu suscipe pro animabus illis, quarum hodie memoriam facimus. Fac eas, Domine, de morte transire ad vitam, quam olim Abrahae promisisti et semini ejus.</p>	<p>Dir, o Herr, bringen wir Gebete dar und Opfer des Lobes; nimm sie an für die Seelen, derer wir heute gedenken. Herr, laß sie vom Tode hinübergeh'n in das Leben, das Du dem Abraham und seinen Kindern verheißten.</p>

#### IV. Sanctus

Sanctus, Sanctus, Sanctus,  
Dominus, Deus Sabaoth.

Heilig, heilig, heilig,  
Herr, Gott der Heerscharen!

Sopransolo

Pleni sunt coeli et terra  
gloria tua.  
Hosanna in excelsis.

Himmel und Erde sind erfüllt  
von Deiner Herrlichkeit.  
Hosianna in der Höhe!

Chor

Benedictus, qui venit in nomine  
Domini!

Hochgelobt sei, der da kommt im Namen  
des Herrn!

Sopransolo und Chor

Hosanna in excelsis.

Hosianna in der Höhe.

Chor

After the blast of lightning from the East,  
The flourish of loud clouds, the Chariot Throne;  
After the drums of Time have rolled and  
ceased,  
And by the bronze west long retreat is blown.  
Shall life renew these bodies? Of a truth

Nach ferner Blitze zuckender Gewalt,  
Dem Donner in Wolken, dem Kriegsgetön,  
Nachdem der Zeiten Trommelschlag verhallt,  
Rückzugssignale im Westwind verweh'n.  
Wird Leben Tote wecken? Wird denn dann  
durch IHN

Baritonsolo

All death will He annul, all tears assuage?—  
Fill the void veins of Life again with youth,  
And wash, with an immortal water, Age?  
When I do ask with the Age he saith not so:  
„My head hangs weighed with snow.“  
And when I hearken to the Earth, she saith:  
„My fiery heart shrinks, aching. It is death.  
Mine ancient scars shall not be glorified,  
Nor my titanic tears, the sea, be dried.“

Tod nicht mehr sein, noch Schmerz und Not?  
Füllt ER Adern mit neuer Jugend an  
Und wäscht das Alter fort und dann den Tod?  
Als ich das Alter frug, sagt' es nicht mehr:  
„Mein Haupt ist schwer von Schnee.“  
Und als ich horchte in die Erd', sprach sie:  
„Mein feurig' Herz, es bricht vor soviel Leid.  
Und auch kein Ruhm in meinen Narben liegt,  
Noch meiner Tränen Flut, ein Meer, versiegt.“

#### V. Agnus Dei

One ever hangs where shelled roads part.  
In this war He too lost a limb,  
But His disciples hide apart;  
And now the Soldiers bear with Him.

Er immer hängt, wo Feuer liegt,  
Und dort Er auch sein Bein verlor,  
Die Jünger flohen Ihn, besiegt,  
Jetzt nur Soldaten sorgen vor.

Tenorsolo

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona  
eis requiem.

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die  
Sünden der Welt, gib ihnen die Ruhe.

Chor

Near Golgatha strolls many a priest,  
And in their faces there is pride  
That they were flesh-marked by the Beast  
By whom the gentle Christ's denied.

Um Golgatha schleicht mancher Pfaff',  
Dem Stolz das Antlitz blaß entstellt,  
Daß ihn der Bestie Zeichen traf,  
Die nicht zum milden Jesus hält.

Tenorsolo

Chor Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona eis requiem.

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt, gib ihnen die Ruhe.

Tenorsolo The scribes on all the people shove  
And bawl allegiance to the state.

Und bald das Volk zugrunde geht,  
Weil Schreiber preisen ihren Staat.

Chor Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,

Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt.

Tenorsolo But they who love the greater love  
Lay down their life; they do not hate.

Nur wer wahre Liebe versteht,  
Legt ab den Haß, wie Christus tat.

Chor Dona eis requiem sempiternam.

Gib ihnen die ewige Ruhe.

Tenorsolo Dona nobis pacem.

Gib uns den Frieden.

## VI. Libera me

Chor Libera me, Domine, de morte aeterna,  
in die illa tremenda,  
quando coeli movendi sunt et terra,  
dum veneris iudicare  
saeculum per ignem.

Erlöse mich, Herr, vom ewigen Tod  
an jenem Tage der Schrecken,  
Wann erschüttert werden Himmel und Erde,  
Wann Du kommen wirst,  
Die Welt zu richten im Feuer.

Sopransolo und Chor Tremens factus sum ego et timeo,  
dum discussio venerit  
atque ventura ira.  
Dies irae, dies illa, calamitatis  
et miseriae, dies magna  
et amara valde.  
Libera me, Domine.

Zitternd muß ich stehn und in Ängsten,  
wann die Rechenschaft naht  
und der drohende Zorn.  
Jener Tag, o Tag des Zornes,  
Tag voll Weh und Jammer;  
Großer Tag, so bitter ohne Maßen!  
Erlöse mich, Herr.

Tenorsolo It seemed that out of battle I escaped  
Down some profound dull tunnel, long since  
scooped  
Through granites which titanic wars had groined.  
Yet also there encumbered sleepers  
groaned.  
Too fast in thought or death to be bestirred.  
Then, as I probed them, one sprang up,  
stared  
With piteous recognition in fixed eyes.  
Lifting distressful hands as if to bless.  
And no guns thumped, or down the flues  
made moan. „Strange friend,“ I said, „here  
is no cause to mourn.“

Es schien, daß aus den Kämpfen ich entkam  
Abwärts durch dunkle Tunnel, tief und krumm,  
Durch Felder, die titanischer Krieg wohl  
schuf.  
Doch dort noch Männer stöhnten, wie im  
Schlaf,  
Ganz tief im Traum, im Tod schon ungerührt,  
Dann, wie ich hingreif', springt wer auf und  
starrt,  
Des Wiedererkennens Mitleid klar im Aug',  
Hebt er die schwache Hand wie segnend auf.  
Kein Einschlag dröhnt, hier das Geheul  
verstummt. „Fremder Freund“, sag' ich, „hier  
keine Klage stimmt.“

„None,“ said the other. „save the undone years,  
The hopelessness. Whatever hope is yours,  
Was my life also: I went hunting wild  
After the wildest beauty in the world.  
For by my glee might many men have  
laughed,  
And of my weeping something had been left,  
Which must die now. I mean the truth  
untold,  
The pity of war, the pity war distilled.

Now men will go content with what we spoiled.  
Or, discontent, boil bloody, an be spilled.  
They will be swift with swistness of the  
tigress,  
None will break ranks, though nations trek  
from progress.  
Miss we the march of this retreating world  
Into vain citadels that are not walled.  
Then, when much blood hat clogged their  
chariot-wheels  
I would go up and wash them from sweet  
wells,  
Even from wells we sunk too deep for war,  
Even the sweetest wells that ever were.  
I am the enemy you killed,  
my friend.  
I knew you in this dark; for so you frowned  
Yesterday through me as you jabbed and  
killed.  
I parried; but my hands were loath and  
cold.”

„Let us sleep now“...

In paradisum deducant te Angeli:  
in tuo adventu suscipiant te  
Martyres et perducant te in  
civitatem sanctam Jerusalem.  
Chorus Angelorum te suscipiat  
et cum Lazaro quondam paupere  
aeternam habeas requiem.  
Requiem aeternam dona eis,  
Domine, et lux perpetua luceat eis.

Requiescant in pace.  
Amen.

„Nein“, sagt der andere: „Denn verlor´ne  
Zeit  
Bleibt unerfüllt. Hoffst du auch unverzagt,  
Ebenso trag´ ich´s, ich ging jagen wild.  
Folgte der wildesten Schönheit in der Welt.  
Denn durch mein Glück hätt´ mancher wohl  
gelacht,  
Und wenn ich weinte, blieb etwas zurück,  
Und das stirbt jetzt. Die Wahrheit  
ungesagt:  
Der Jammer des Kriegs, der Jammer, den er  
zeugt.  
Nun freut die Welt sich unsrer Missetat  
Und tut sie´s nicht, erstickt sie auch im Blut.  
Sie werden schnell sein, schneller als der  
Tiger,  
Keiner bricht aus, flieht Fortschritt auch den  
Sieger.  
Versäumen wir den Marsch mit dieser Welt  
In leeren Zitadellen ohne Wall.  
Dann, wenn viel Blut ihr Wagenrad  
verquoll,  
Steig´ich herauf und wasch´es aus süßem  
Quell,  
Einem Quell, zu tief für Krieges Qual,  
Dem Quell, so süß, der ewig überquillt.  
Ich bin der Feind, den du erschlugst, mein  
Freund.  
Ich kenn´ im Dunkeln dich; du warst mein  
Feind  
Gestern noch, als du mich durchbohrt so wild.  
Ich wehrte – doch die Hand versagt´ – war  
kalt.“

„Laßt uns schlafen nun ...“

Zum Paradiese mögen Engel dich geleiten:  
bei deiner Ankunft die Märtyrer dich  
begrüßen  
und dich führen in die heilige Stadt Jerusalem.  
Chöre der Engel mögen dich empfangen  
und mit Lazarus, dem einst so armen,  
soll ewige Ruhe dich erfreuen.  
Ewige Ruhe schenke ihnen, oh Herr;  
es leuchte ihnen das ewige Licht!

Laß sie ruhen in Frieden.  
Amen.

Baritonsolo

Sopransolo,  
Kinderchor und Chor  
Tenor- und  
Baritonsolo

Sopransolo,  
Kinderchor und Chor

Chor

# DIE DRESDNER PHILHARMONIE

Chefdirigent: **GMD Michel Plasson**  
Erster Gastdirigent: **Juri Temirkanow**  
Ehrendirigent: **Prof. Kurt Masur**

Intendant: **Dr. Olivier von Winterstein**  
Chefdramaturg: Prof. Dr. Dieter Härtwig

## 1. VIOLINEN

Ralf-Carsten Brömsel(KM)  
N.N.  
Prof. Walter Hartwich (KV)  
N.N.  
Gerhard-Peter  
Thielemann (KM)  
Siegfried Koegler (KV)  
Siegfried Rauschhardt  
(KM)  
Philipp Beckert  
Siegfried Kornek (KV)  
Christoph Lindemann  
Günter Hensel (KV)  
Erich Conrad (KV)  
Jürgen Nollau (KM)  
Volker Karp (KM)  
Gerald Bayer (KM)  
Roland Eitrich (KM)  
Heide Schwarzbach  
(KM)  
Marcus Gottwald  
Ute Graulich  
Antje Becker

## 2. VIOLINEN

Heiko Seifert  
N.N.  
Dieter Kießling (KV)  
Klaus Fritzsche (KV)  
Günther Naumann (KM)  
Herbert Fischer (KV)  
Jürgen Brömsel (KV)  
Egbert Steuer (KV)  
Erik Kornek (KM)  
Dietmar Marzin (KM)  
Reinhard Lohmann (KM)  
Viola Reinhardt (KM)  
Steffen Gaitzsch (KM)  
Dr. Matthias Bettin  
Andreas Hoene  
Andrea Dittrich  
Constanze Nau

## BRATSCHEN

Ulrich Eichenauer  
N.N.  
Beate Heese  
Hubert Gräf (KV)  
Steffen Seifert  
Manfred Vogel (KV)  
Gernot Zeller (KM)  
Lothar Fiebiger (KM)  
Wolfgang Haubold (KM)  
Holger Naumann (KM)  
Steffen Neumann  
Andree Hofmeister  
Heiko Mürbe  
Hans-Burkart Hentschke  
Andreas Kuhlmann

## VIOLONCELLI

Matthias Bräutigam (KM)  
Ulf Prella  
Erhard Hoppe (KV)  
Petra Willmann  
Thomas Bätz (KM)  
Frieder Gerstenberg (KV)  
Wolfgang Bromberger (KM)  
Siegfried Wronna (KM)  
Friedhelm Rentzsch (KM)  
Rainer Promnitz  
Karl-Bernhard von Stumpff  
Clemens Krieger  
N.N.

## KONTRABÄSSE

Heinz Schmidt (KV)  
Prof. Peter Krauß (KV)  
Tobias Glöckler  
Berndt Fröhlich (KV)  
Roland Hoppe (KV)  
Eberhard Bobak (KV)  
Norbert Schuster (KM)  
Bringfried Seifert  
Thilo Ermold  
Donatus Bergemann  
Robert Kissel

## FLÖTEN

Karin Hofmann  
Sabine Kittel  
Birgit Bromberger (KM)  
Götz Bammes (KM)  
N.N.

## OBOEN

Gerhard Hauptmann (KV)  
Guido Titze  
Wolfgang Bemmann (KV)  
Jens Prasse  
Gerd Schneider (KV)

## KLARINETTEN

Hans-Detlef Löchner (KV)  
N.N.  
Henry Philipp  
Dittmar Trebeljahr  
Klaus Jopp

## FAGOTTE

Hans-Peter Steger (KV)  
Michael Lang (KM)  
Hans-Joachim Marx (KV)  
Günter Köthe (KV)  
Mario Hendel

## HÖRNER

Volker Kaufmann (KV)  
Dietrich Schlät  
Prof. Lothar Böhm (KV)  
Peter Graf (KV)  
Karl-Heinz Brückner (KV)  
Klaus Koppe  
Uwe Palm  
Johannes Max

## TROMPETEN

Mathias Schmutzler (KM)  
Csaba Kelemen  
Wolfgang Gerloff (KV)

Michael Schwarz (KV)  
Roland Rudolph (KM)

*POSAUNEN*

Joachim Franke (KM)  
Olaf Krumpfer  
Reinhard Kaphengst (KM)  
Dietmar Pester  
Frank van Nooy

*TUBA*

Martin Stephan (KV)

*HARFE*

Nora Koch

*PAUKEN/SCHLAG-  
ZEUG*

Alexander Peter  
Prof. Karl Jungnickel (KV)  
Gerald Becher (KM)  
Axel Ramlow (KM)

*TASTENINSTRUMENTE*

Ingeborg Friedrich

*ORCHESTERAKADEMIE*

Heidrun Koch  
Friederike Lehnert

*ORCHESTERVORSTAND*

Volker Karp  
Klaus Koppe  
Hans-Detlef Löchner

*ORCHESTERINSPEKTOR*

Matthias Albert

---

KM = Kammermusiker  
KV = Kammervirtuos

---

*ORCHESTERWARTE*

Herybert Runge  
Bernd Gottlöber  
Helmut Friemel

---

*CHORDIREKTOR  
(PHILHARMONISCHER  
CHOR UND KAMMER-  
CHOR)*

Matthias Geissler

*INSPIZIENTIN*

Angelika Ernst

*CHORDIREKTOR  
(PHILHARMONISCHER  
KINDER- UND JUGEND-  
CHOR)*

Jürgen Becker

*ASSISTENTIN UND  
INSPIZIENTIN*

Barbara Quellmelz

---

*VERWALTUNGS-  
DIREKTOR*

Wieland Lafferentz

*KÜNSTLERISCHE  
KOORDINATORIN*

Gisela Gunold

*LEITERIN  
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT*

Dipl.phil. Sabine Grosse

*LEITER PERSONALBÜRO*

N.N.

*WISS. MITARBEITERIN  
(ARCHIV)*

Renate Wittig

*MITARBEITER  
(BIBLIOTHEK/ARCHIV)*

Bernhard Lehmann

*SACHBEARBEITERIN DES  
INTENDANTEN*

Karina Kautzsch

*SACHBEARBEITERIN  
FÜR VERWALTUNG UND  
DRAMATURGIE*

Anna Nitsche

*SACHBEARBEITERIN  
FÜR ÖFFENTLICHKEITS-  
ARBEIT*

Barbara Temnow

*BEAUFTRAGTE FÜR  
HAUSHALT*

Helga Wolf

---

*MITARBEITERIN HAUS-  
HALT*

Gisela Bellmann

*BESUCHERABTEILUNG*

Angelika Grismajer  
Renate Büttner

*PKW-FAHRER*

Henry Cschornack

Chembirger: GMD Michael Plazson  
 Erster Chembirger: Jan Tamarikow  
 Erster Dirigent: Prof. Kurt Masur

Intendant: Dr. Götter von Winterstein  
 Chembirger: Prof. Dr. Götter Herbig

Im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele

## 7. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Sonnabend, den 27. Mai 1995, 19.30 Uhr (AK/J und Freiverkauf)

Sonntag, den 28. Mai 1995, 11.00 Uhr (AK/V und Freiverkauf)

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

*Dirigent:* Michiyoshi Inoue

Gustav Mahler: Sinfonie Nr.6 a-Moll (Tragische)

Im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele

## 8. AUSSERORDENTLICHES KONZERT

Sonnabend, den 3. Juni 1995, 19.30 Uhr (AK/J und Freiverkauf)

Sonntag, den 4. Juni 1995, 11.00 Uhr (AK/V und Freiverkauf)

Festsaal des Kulturpalastes Dresden

*Dirigent:* Günther Herbig

*Solisten:* Edith Wiens, Sopran  
 Rosemarie Lang, Alt  
 Stefan Margita, Tenor  
 Alfred Muff, Baß

*Chöre:* Philharmonischer Chor, Kinder- und  
 Jugendchor Dresden  
 (Einstudierung Matthias Geissler  
 und Jürgen Becker)

Friedhelm Rentzsch: Orchestermusik III (Uraufführung)

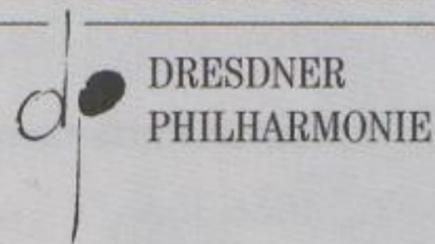
Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-Moll op.125

Nach dem Konzert am 3. Juni 1995 findet in den Klubräumen der  
 Dresdner Philharmonie im 2. Obergeschoß ein Foyer-Gespräch statt,  
 an dem u. a. der Dirigent und der Komponist des uraufgeführten Wer-  
 kes teilnehmen.

# JAZZ GEHT'S LOS...



## FÖRDERVEREIN



Werden Sie Mitglied! Info-Tel 03 51/48 66-369

# Klassiker haben Konjunktur

### Förderer:

BMW-Niederlassung Dresden  
Moderne Technik GmbH  
Dresden Hilton  
Volksbank Dresden eG  
Inge Jagenburg  
Renate Fritzsche  
Hörsysteme Dresden GmbH  
Stadtsparkasse Dresden

### Neue Mitglieder:

#### Personen:

Prof. Dr. Manfred Wirth  
Dr. Dieter Dierichs  
Johannes Nitsch  
Prof. Joachim Jansong  
Wolfgang Fleischer

Andreas Föckel  
Dr. Olaf Gempt  
Thomas Gärtner  
Udo Hammer

#### Firmen:

Dresdner Bank AG  
Bankhaus Löbbbecke & Co.  
MAN Nutzfahrzeuge AG,  
Niederlassung Dresden  
Meissner Druckhaus GmbH  
Dresdner Wach- und  
Sicherungsinstitut GmbH  
Sachsenbau M. Bechtel GmbH  
TÜV Sachsen GmbH  
Dr. Krüger Immobilien GmbH  
Rechtsanwälte Schramm, Zwipf,  
Gabriel & Partner  
esa GmbH

### Adresse:

Geschäftsstelle  
Förderverein Dresdner  
Philharmonie e.V.  
Kulturpalast  
am Altmarkt,  
01067 Dresden

Telefon:  
(03 51) 4 86 63 69

Telefax:  
(03 51) 4 86 63 50

**Schriftliche Bestellungen:**

Dresdner Philharmonie, Kulturpalast am Altmarkt,  
PSF 120368, 01005 Dresden

**Telefonischer Kartenservice rund um die Uhr:**

(0351) 4866-306

**Kartenverkauf:**

Dresden:

Kartenservice der DWT im Kulturpalast, Schloßstraße, Erdgeschoß,  
Montag bis Freitag, 9.00 bis 18.00 Uhr,

Sonnabend 10.00 bis 14.00 Uhr, Telefon: (0351)4866-666

Tourist-Information, Prager Straße, Telefon: (0351) 4 95 50 25

Moden-Helfer, Rudolf-Renner-Str. 45, Telefon: (0351) 4 21 33 81

Konzert- und Theaterkasse Dresden, Nürnberger Str. 57

Theaterkasse Ost, Bodenbacher Str. 99, Telefon: (0351) 2 34 01 21

Minerva-Kulturreisen GmbH, Helmholtzstr. 3 b, Telefon: (0351)4 72 88 99

Presse- und Buchshop, Schillerplatz 14, Telefon: (0351) 3 36 05 31

Presse- und Buchshop, Leipziger Straße 158, Telefon: (0351) 5 10 10

compact tours, Bautzner Str. 65, Telefon 80 80 90

Region:

Idee-Reisen Freital, Dresdner Str. 74, Telefon: (0351) 6 49 11 64

Idee-Reisen Niederwartha, Friedrich-August-Str. 32, Tel.: (0351) 4 53 78 73

Meißen-Tourist, Meißen, Poststraße 1, Telefon: (03521)45 85 69

und an der Abendkasse.

Im Vor- und Abendverkauf für Schüler und Studenten ermäßigt.

**Besucherabteilung:**

Kulturpalast, Eingang Schloßstraße, 1. Etage

Montag bis Freitag, 10.00 bis 18.00 Uhr, Telefon: (0351) 4866-286

Ton- und Bildaufnahmen während des Konzertes sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.





**Musik  
ist Genuß**

**Freude am Fahren  
ist BMW**

**BMW**

**Niederlassung  
Dresden**

**Neu- und Vorführwagen, Service, Teiledienst,  
Motorradzentrum, Motorradvermietung**

Dohnaer Straße 99 · 01219 Dresden

Telefon (03 51) 28 52 50 · Fax (03 51) 28 52 592